

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

19. Jahrgang.

Öffentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Saalkreis'sches Tageblatt.

Wegzugsblatt für die Halle'schen Gemeindefremden monatlich 10 Wfr. monatlich...

Saalkreis'sche Feuilletons.

Der unpopuläre Reichsminister... Dr. Eubank's Feuilleton... Dr. Eubank's Feuilleton...

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- In Gegenwart der Kaiserin ist in Charlottenburg der Grundstein für das Kaiserin-Augusta-Bildnis... In der gestrigen Reichstags-Sitzung, wandte sich der Abg. Paasche... Abg. Paasche machte neue, aufsehen erregende Enthüllungen über die Strafen Hofmann und Lyanar... Die Demission des Kommandeurs des Garde-Regiments von Reitel wird demittiert... Der Reichliche Ministerpräsident... Der in Verdacht durchgegangene Kenfallon „Patrie“ soll über Glasgou geleitet werden sein... Der amerikanische Kriegsmilitär Zelt ist in Petersburg eingetroffen.

Stimmungsabende aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt aus dem Berlin vom 3. Dezember: Die Senjation scheint im Deutschen Reichstage sich nachgerade... Die Senjation scheint im Deutschen Reichstage sich nachgerade... Die Senjation scheint im Deutschen Reichstage sich nachgerade...

dem Kriegsgesicht vorliegen, noch erklärt, den beiden Offizieren sei nichts nachgewiesen. Das zeigte, behauptete Herr Paasche mit vollem Recht, einen höchst belangreichen Mangel in der Information des Kriegsministers über die wichtigsten Vorgänge in der Armee. Trotz der gegenseitlich eingeholten Lebensmitteldienste hatte man den Eindruck, daß der nationalliberale Sprecher es darauf abgesehen hatte, Herrn von Einem für diese Mängel verantwortlich zu machen, und die Erregung des Hauses über diesen unvorsichtigeren Vorfall der Nationalliberalen gegen die Regierung war außerordentlich. Generalleutnant Stigt von Armin bedauerte, daß der Kriegsmilitär am Ende der Welt verbleibe und Herr Rattmann von der Reichswehr. Vereinigung nahm Herrn Paasche... Herr Paasche's Sohn ist mit Haden's Nichte verlobt... Die Rückwanderung aus Amerika...

Die Rückwanderung aus Amerika.

Die harte Rückwanderung aus Amerika umbricht übertriebene Bejagungen. Es mag durchaus richtig sein, daß die Rückwanderung in den Herbstmonaten dieses Jahres sehr viel kräftiger ist als in anderen Jahren, aber die bisher mitgetheilten Zahlen liefern einen Vergleich mit früheren Zahlen gar nicht zu. Dieser Rückgang wäre aber besonders bedauerlich, wenn die Steigerung in diesem Jahre beträchtlich zu wären. Rückwanderungen finden nämlich in den Herbstmonaten in ziemlichem Umfange statt, genau so wie vor ein und zwei Jahren bei den Italienern geschehen sind. Im vorigen Jahre die Rückwanderungen in diesem Jahre gegenüber früheren Jahren sind, darüber wird geschwiegen. Es wäre sehr verwunderlich, wenn die großen Meeresreisen ihrer Befugten, welche monatlich angegeben werden. Die Gefahren der Rückwanderung bedrohen aber den deutschen Arbeitssmarkt: nur in ganz minimalem Grade. Tageslohn ist nach den neuesten Nachrichten Stellen diesen Winter 300000 solcher Rückwanderer mehr zu ernähren haben. Ebenfalls ist diese Zahl weit zu hoch; nach in dabei wieder übersehen, daß Italien jeden Winter einen großen Kontingent Rückwanderer bei sich beibehält und diesen recht gern bezieht. Denn alle diese Rückwanderer bringen als Organismus hares Geld mit, das mit 100 Dollar pro Kopf nicht zu hoch berechnet ist. Die 300000 amerikanischen Rückwanderer würden also den Jahren mindestens 120 Millionen Mark hares Geld einbringen, das in der Haushalte zum Verbrauch nutzbar...

Lebensmittel und für viele Leute ausgegeben werden müßte. Eine besonders kritische Situation würde aus dieser Rückwanderung für Italien wohl kaum entstehen. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob die Rückwanderung den Amerikanern so glücklich sein kann. Denn die Rückwanderung bedeutet einen nicht ganz unempfindlichen Verlust von harem Geld, das fremden Ländern zu gute kommt.

Arbeiten im Inlande.

Seit dem Jahre 1897 ist das Gebiet der Zulassungen der britischen Kolonie Natal einverleibt, aber noch immer kann diese Eingeborenennatal den Besitz ihrer Freiheit nicht vollzogen, so daß es immer wieder zu Erhebungen gegen die Herrschaft der Engländer kommt. Auch sehr vielen Staatsbürgern von Natal unter dem Jubel ein, und nach den unangenehmen militärischen Maßnahmen der Regierung von Natal ident dieselbe die Sache ernst werden zu wollen. Der Zulassungsplan Dintzula, dessen sich die Engländer jetzt bedienen wollen, weil er wohl die Erde der Freiheit ist, würde auch Gutes bei im Jahre 1898 verstorbenen Königs Verhängnis von den Engländern als Eltern paup anerkannt, und 1898 verurteilt er einen Aufstand gegen die Engländer ins Leben zu rufen, was jedoch mißlang und die Verhängnisnahme Dintzula's zur Folge hatte. Aber in Freiheit geht, blieb er die Erde der englischen Herrschaft, die hauptsächlich nach dem Burenkrieg eintrat, so ist unter den Eingeborenen der Staatskolonie ebenfalls gütig, weil der lange Zeit erfolglos gebliebenen Kampf der Engländer das Ansehen der Weissen in den Augen der Schwarzen herabgesetzt hatte. Aber zu einem offenen Aufstand des Natalians kam es erst im Frühjahr 1896, und mehrere Monate dauerte derselbe, ohne seine Unterdrückung gelang. Wie man sich erinnern wird, wurden die Engländer bedrängt, bei der Rückwanderung der Natal mit großer Unannehmlichkeit vorgegangen zu sein, was aber von anderer Seite in Abrede gestellt wurde. Auch für die Weissen in Natal ist die Interessen der Kolonialisten nicht zu gedenken, denn die Aufnahme der Natal als vollwertigen Koloniallandes ist die Bewegung von unangenehmen Einflüssen auf die Haltung der Eingeborenen des ganzen Südens dieses Erdteils werden kann. Auch wenn die Natal sich nicht mit anderen Schritten vereinigen, macht ihre Rückwanderung den Weissen nicht geringe Schwierigkeiten, und die Lage der kleinen Niederlassungen kann sehr bedenklich werden. Zwar leben in Natal über 70000 Weisse neben etwa 80000 Indern, aber die Zahl der Kaiserin beträgt mehr als 800000. Und bekanntlich sind die letzteren ein vornehmliches Volk von häufigen Körperbau, und sie haben seit dem Burenkrieg in Bezug auf Erbschaften viel gelernt. Darum kann man es verstehen, wenn die Weissen der Kolonie Natal auf Kriegsfuß gebracht werden soll, um die weitere Ausdehnung der Erhebung der Eingeborenen entgegenzuwirken. Aus die meisten Gesandten der Ereignisse in der südafrikanischen Kolonie Natal England's darf man gespannt sein!

Hier liegt heute das folgende Telegramm vor: Vierzehntägig, 3. Dezember. Im Inlande ist der Kriegsjahres erklärt worden. Die Lage nimmt wegen der Haltung der Eingeborenen von Natal einen noch ernsteren Charakter an.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

3. Dezember. (Hofnachrichten). Der Kaiser machte heute nachmittag bei dem Garten von Waldheim auf dem Guntz-Busch, bei Tegernsee, Winterbezug für die Kaiserin heute wegen der Jahreszeit nach Gaiel, einer Einladung von Herz und Frau Wittgen folgen. Gestern Abend waren der Festzug und die Peragen von Gonnau in Gaiel bereits eingetroffen. — Der Rückzug des Kaisers aus England und Holland wird für den 16. oder 18. Dezember entgegenzusehen.

Im Wandel der Zeiten.

Roman von Fritz Garpner. (Fortsetzung.) (Ausdruck vorbehalten) Aber trotz der weltanschaulichen Berechtigung und psychologischen Begründung dieser Möglichkeit stand in Veras Seele nichts von diesem Wunsche. Sein oder Charakter litt solche Regungen nicht. Im Gegenteil! Überhaupt von Veras empfand dieses Mitleid nicht dem Wunsche, der möglicherweise den einzigen Sohn opfern müßte, und dann Ellen! Dieser Schmerz durchdringte Veras Seele, wenn er sich ausmalte, daß die Geliebte vielleicht — vielleicht an das Sterbelager des von ihr unig geliebten Bruders treten müßte. Und endlich ta's ihm leid um Hans selbst. Veras hatte nur wenige ständige Stunden mit ihm gemeinsam verkehrt. Aber sie hatten genug, um ihm seine Wärme und aufrichtigsten Sympathien entgegenzubringen. Nicht nur deshalb, weil es der Bruder der Geliebten war, sondern vor allen Dingen, weil er in ihm einen Menschen kennen gelernt hatte, der vorzügliche Charaktereigenschaften mit glänzender Begabung und vieler Nützlichkeits verbunden. Und um den sollte es ihm nicht bis in die Seele weh tun? Traurig sah Eberhard zwei Jaltzen nach, die sich zwischen den bunten Blüten des Gartens in losem, nachdem Spiele schaukelten. Er stellte Vergleiche an zwischen ihrem lustigen und doch auch wiederum so leicht vergänglichem, kurzen Leben und den Geschieden der Eidenfönder. Seine Philosophie führte ihn so weit ab von der Gegenwart, daß er zu dem Landhause ziemlich schnell zurückkehrende Personen, deren Namen aufgeschriebenen Herzen, in dem man auf den ersten Blick den gewesenen Militär erkannte und eine junge Dame in Trauerkleidung, die Wäbe hatte, dem Herrn zu folgen, erst erwiderte, als sie durch die Scheit in den Angeln hängend warteten in dem Garten traten. Er gedachte zusammen, als er in den Antommenden Ellen

und ihren Vater erkannte. Für so nahe bevorstehend hatte er ihr Zutreffen nicht gehalten. Er trat instinktiv einen Schritt vom Fenster zurück, um nicht gefahren zu werden, und veränderte durch einen bedeutungsvollen Blick den eben durch die Verbindungstür in das Zimmer tretenden Arzt. Der eilte Vater und Tochter entgegen. Veras beobachtete von seinem Platze aus, wie er zu den beiden trat, als sie gerade die Treppe emporklimmen wollten. Er sah den gepannten, erwartungsvollen Blick der Sorge, mit welchem Wallwig dem Arzte in das Gesicht schaute und seinem Verichte lauschte. Auch bemerkte er, daß durch die Gestalt der Geliebten ein banges Zittern ging. Am schritten sie alle drei ins Haus. Veras mochte sich in dieser ersten Stunde des Wiedersehens nicht als unbewusster Dritter anordnen. Deshalb drückte er sich in die Tiefe der schattigen Fensterbank, deren dicke Vorhänge ihn jedem Blick verbergen. Diese Minuten gehörten nur dem Sohne und Bruder. Und überhaupt — er war für den Generalmajor nicht weiter als ein Zehnder und Berichter, für Ellen nicht viel mehr als ein Geforbener! Weshalb da erst alle Wunden öffnen? Am besten war es, er schlich sich nachher still in den Garten hinaus und ludte für die kommende Nacht eine andere Unterkunft. In wenigen Tagen konnte er dann wieder zu seinem Regiment zurückkehren. Diese Gedanken waren zum Entschluß gereift, als die Tür geöffnet wurde und Wallwig als erster ins Zimmer trat. Hinter ihm folgte Ellen und als letzter der Arzt. „Wo?“ fragte Wallwig. Dort in jenem Zimmer, Herr General“, wies der Arzt auf die offenkundige Verbindungstür. Im nächsten Augenblick waren alle drei in dem antöföhenen Zimmer verschwunden, und Veras hörte gleich darauf das matte „Aufgeben Hans! Vater!“ — Ellen!“ Er wollte nicht länger den Laufher spielen und schlich auf den Fußspitzen zur Tür. Als er die

Hand auf den Drücker legte, um zu öffnen, vernahm sein Ohr von der Straße der Pferdegetrappel. Er blieb einen Augenblick lauschend stehen. Nun hörte er Schritte und Stimmen im Garten. Schnell schlüpfte er zum Fenster zurück und sah unter demselben einen höheren Offizier vorbeiziehen. Darüber auf der Straße hielt ein Zug Wachehütern. Sollte etwa — ? Das Blut quoll Veras heiß und roch zum Herzen empör. Er vernahm seine pochenden, hämmenden Schläge. Da wurde auch schon die Tür geöffnet und — der König trat über die Schwelle. Freundlich und ludvoll lächelnd blickte er zu dem am Fenster stehenden Veras hinüber. Dieser meldete in kratzender, dienstlicher Haltung: „Nittmeister von Veras, 2. Schwadron 1. Garde-Dragoonen-Regiment, als Rechterwunderter.“ Die mit lauter Stimme gesprochenen Worte hatte man auch in dem hinteren Zimmer gehört. Ein leiser Aufseufzer aus Frauennund und hierauf tiefe Stille waren die Folge. Der König hatte dem regungslos dalstehenden Veras für seine Meldung durch ein leichtes Reigen des Hauptes gedankt. Nun lagte er: „Ihr Name ist mir nicht fremd, Herr Nittmeister. Würde mich rühmend genannt. Wo verweinet?“ Veras erglühete freudig, als er die anerkennenden Worte aus dem Munde seines Königs vernahm. Am 18. bei Gravelotte, als ich mit einer Schwadron eine feindliche Batterie angriff, Majestät.“ Die Sie gar nicht angehen sollten, Herr Nittmeister. Haben Befehl nicht befolgt. Kennen Sie die darauf stehende Strafe?“ „Ja Majestät!“ klang es ruhig und fest von den Lippen Veras. Er gedachte mit keiner Wimper. Nur das Herz schlug ihm zum Zerplatzen. Wodte nun kommen, was kommen wollte. Er hatte in jener Stunde nur nach bestem Wissen

— (Die Steuerpläne.) Nach Verabreichung der Gesetzentwürfe im Reichstag werden noch die Pläne der Reichsregierung über die Steuerpläne in die Kommissionen der Reichstageskammern zu übergeben. Die Vorarbeiten sind fertiggestellt, und es ist nicht anzunehmen, daß durch die Abänderung dieser und jener Steuerpläne der Reichstageskammern die Abänderungen bereits gefordert werden können. In der nächsten Zeit wird der Reichstag in die Reichstageskammern übergeben werden. Die Reichstageskammern werden die Pläne der Reichstageskammern in der Reichstageskammer der Reichstageskammern zu übergeben. Die Reichstageskammern werden die Pläne der Reichstageskammern in der Reichstageskammer der Reichstageskammern zu übergeben.

— (Der fällige Finanzminister über die neuen Steuern.) In der gestrigen Sitzung der Reichstageskammer befragte Finanzminister von Müllers die Frage, ob direkte oder indirekte Steuern von Meide erhoben werden sollen, um die Einkommen zu vermindern, und um zu dem Reichstag zu verzeichnen. Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Zu den Gerüchten über die Demission des General-Adjutanten von Krupp.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Die Strafammer-Verhandlung im Prozeß Mollath-Garden.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Wichtigste Nachrichten des preussischen Abgeordnetenhaus.) Am 10. Dezember beginnen die Verhandlungen des Abgeordnetenhaus, das die Wahlen vorüber hat. Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Einzigste Nachricht.) Von den Vereinen der bedeutendsten deutschen Reichstageskammern ist der Reichstagesminister erklärt worden in der Reichstageskammer der Reichstageskammern zu übergeben. Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Die Verrückung der Königin trat einige Schritte auf Berg zu und stand nun dicht vor ihm. Oberhard von Berg jeder Zug des edlen Geistes des Feldensüßigs tief in seine Seele. Und nun vernahm er wieder seine wohlwollende, milde Stimme: „Guten Morgen durch Tapferkeit wieder gut gemacht. Auch schon am letzten Augenblick und feindlichen Adler erbeutet. Aber Strafe muß sein!“ Bei diesen Worten überreichte er dem Gefangenen das eigene Kreuz und fuhr fort: „Nun nicht wieder ungeheuerlich sein. Ein zweites Kreuz gibt es nicht, Herr Major von Berg.“ „Majestät!“ — stammelte Berg. Der König winkte lächelnd mit der Hand. „Sohn gut. Dank nicht nötig. Gutes Ausgekommen recht verdient.“ Berg wußte nicht, ob er lachen oder weinen sollte. Das Glück und die halbvollen Worte seines Königs rauten ihm jegliches klare Denken. Mit einem Witz tieferglühenden Dankes sah er der hohen Gestalt des königlichen Greises nach, als er, gefolgt von zwei Offizieren seiner Begleitung, in das Zimmer schritt, wo die Schwerwunden lagen und wo Vater und Tochter an dem Schmerzerlager des Sohnes und Bruders standen. „Hans' Augen hatten freudig aufgeschlagen, als er die Entschentzen ins Zimmer treten sah. Mit bangen Sorge hatte sich der General über seinen einzigen Geheuer. Er sah wohl, daß hier alles auf dem Spiele stand. Der feiernde, glänzende Blick und der kurze röhrende Atem trübten eine viel zu deutliche Sprache. Mit tränenem Auge hatte Ellen die heiße Hand des Verwundeten gefasst. „O, so unendlich viel Jammer hatten die letzten Tage gebracht, so viel edles Blut war geflossen, so mancher Trave hatte die Augen für immer geschlossen! Aber ein Gedanke war es, alle befreite, der alle aufhornte, der auch den in ihren Schmerzen windenden Angewandten des Herz höher schlugen ließ. „Für König und Vaterland!“

— (Die Einbürgerung der in Rußland genommenen Krieger.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Frauen an der Front.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Streit über die polnischen Demonstranten.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

— (Der Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.) Die Reichstagesminister erklärte, daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe, und daß er sich für die Erhebung von Meide entschieden habe.

Donau und Elbe
ausgehen
die elbe
schon drei
mittel, um
behalten
das Elbe
noch wer
berichten
Reichstages
praktische
Möglichkeit
bis durch
wird
über die
überfließen
Wasser,
mittel für
oft berück
bis die
berück
hier für
gebilligt
am 28.
Bismarck
Sommers
dritte C
zu a. a
von W
das groß
beim
lichtig, u
vom W
11. 5.
C. 187
ausen
folgen
C. 187
44 u. 1
1. 11
C. 187
187
bis 400
Tel
C. 187
gesten
absolut
gerückt
24. 20
dam ist
an, bal
Wagen
richter
diese R
die W
sch
um
an
Söhnen
Schwe
Freue
wichtig
in Ber

Gritzner - Nähmaschinen.

Vielfach aus meinen Abnehmerkreisen an mich herangetretenen Anregungen entsprechend, habe ich namentlich auch den Artikel „Nähmaschinen“ aufgenommen und ist mir seitens der Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach, für welche ich die Generalvertretung in Fahrdrern bereits längere Zeit inne habe, namentlich auch die

Generalvertretung für Halle und Umgebung in Nähmaschinen

übertragen worden.

Die Firma Gritzner ist mit einer Arbeiterzahl von über 3000 Arbeitern und einer Jahresproduktion von ca. 150 000 Nähmaschinen die grösste Nähmaschinenfabrik des Kontinents und sind deren Fabrikate allgemein als „mustergültige Qualitätsmarke“ bekannt.

Ausführliche Kataloge stehen auf Wunsch zu Diensten.

Tel. Nr. 616. **Max Schultz**, Tel. Nr. 616.
Halle a. S., Martinstrasse 11.

Otto Reutter, Deutschlands grösster Humorist,

„Krügerol“, Katarrh-Bonbons:

äussert sich über

Sehr geehrter Herr Krüger!

Ich bin, wie Sie wissen, etwas kranklich und liege fast den ganzen Tag im Bett. Von der Güte Ihrer Bonbons zeugt es aber, dass ich — ausgerechnet — am gleichen Tage, als ich Ihre Bonbons gebraucht, wieder aufzutreten konnte und wenigstens einigemassen bei Stimme war, wieder aufzutreten — Gott sei Dank! — Und wodurch ward ihm wieder wohl! — Durch Richard Krügers Krügerol!

Das habe ich vor Freude bei meinem Wiederauftreten gesungen und danke Ihnen hiermit nochmals bestens für die erwiesene Aufmerksamkeit. Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener Otto Reutter. „Krügerol“-Katarrh-Bonbons lindern frapant Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma etc. Zu haben in Apotheken, Drogen-, Kolonialwaren- und Konfektären-Geschäften in Beuteln a 15, 25 und 35 Pfg.

Karl Eppner, Anhalterstrasse 9b.



Glacé- und Stoff-Handschuhe.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“ Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück.

„Nachfärbungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salunter 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Erprobt und bewährt!

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,

Leipzigerstr. 43. * Halle a. Saale. * Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Dr. Thompson's Seifenpulver

bestes, im Gebrauch billigstes und bequemstes Waschmittel der Welt

1/2 Pkg. 15 Pfg.



Wolfs-Geistfr. 70. Fritz Kirchner, Heilmagnetiseur.

Ofenreinigen! Besten- und eisene Ofen, Kessel u. Maschinen reinigt u. repariert H. Brandt, Zöpfler Hinterbars 17.

Eukalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt

Schutzmarke Zwillinge.

1/2 Pkg. 30 Pfg. 1 Pkg. 50 Pfg.



Knappe & Wörk, Leipzig, Dampf-Extrakt-, Zuckerwaren- u. Süßigkeitsfabrik.

Verkaufsstellen:

Comptoy 10, Bernh. Borgis Geißfr. 29, B. Steller Köhler 14, Adler-Drogerie Leipzigerstr. 60, C. Schlegel 99, Ernst Geuse 2, Büdnerstr. 31, W. H. Ender Wörzinger 1, E. Fischer Mannh. 2, M. Häder Richard Wagnerstr. 2, E. Prinz Str. 23, H. Stitz Nachf. Steinweg 45, A. Fahlberg Leipzigerstr. 63, Oskar Salin jun. Lindenstr. 65, Kolpa-Drogerie Eisenmarkt 49, Süd-Drogerie in Welfen: A. Thewissen in Kauenberg: C. Thewissen Hauptniederlage: Adolph Hermann, Str. 11, u. Steinstr. 67.

Sämtliche Wäscherei-Artikel

Garantie-Nickel-Glans-Plätten mit 2 Rollen, Gasplätten, 2 Plätten, 1 Platte über 6,50—8,50, Spiritus-Plätten 5,00—10,00, Gasbrennapparate, Platten, neu: Verbundqualitäten 50 W., 23ringqualitäten 12—20 W., Platten oder 36 W., Gust. Bensch, Volkstraße 4, Rensch-Passauer, 22

Zuaven-Jäckchen, Schulterkragen, Kragentücher, Seelenwärmer. Unübertroffene Auswahl. Besondere Festheiten. H. Schnee Nachf. A. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

4 Rauch 25 Bücklge.

1 K. Spritz, 40 Pfeifen, 1 Hof. Cigaretten, 1 D. N. Kaviar, 15 Schinken, 20 Pfl. Schinken, 1 Pfl. Schinken, u. 1 Rindfleisch. Alles mit Wert nur 4, 30. Eine hoff. Sendung! H. Degener, Kautsch. Schweinstraße 9.

Fast alkoholfrei Grätzer Bier

berauscht nie! Bestes und bekömmlichstes Erfrischungsgetränk, Magenleidenden, Zuckerkranken ärztlich gestattet, empfiehlt in Gebirgen und stets Flaschenreifer Qualität

General-Vertreter: **E. Lehmer**, Halle S. Fernruf 238. Vereinigte Grätzer Bierbrauereien A.-G. Grätz (Prov. Posen).

„Pflege Dein Antlitz“.

Institut für Schönheitspflege. Entfernung lästiger Haare durch Elektrolyse.

A. u. C. Wagner, Halle a. S., Augustastr. 18, II.

Ernst Vieweg

Geistfr. 48, Halle, Fernspr. 755, empfiehlt moderne Beleuchtungs-Gegenstände.

Weihnachten 1907!

Verlangen Sie unseren großen, reichhaltigen ca. 200 Seiten starken Weihnachts-Katalog, denn dieser bringt in die schönsten Artikel eine außergewöhnliche Auswahl und wird Jedermann sofort umsonst, portofrei, ohne Kaufzwang zugesandt. Nur beste Qualitäten zu wirklich billigem Preis.

Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken - Ad. Sporn und Geschw. Kreisen 615.

Kein Frösteln mehr!

Ein angenehmes mollige Temperatur schafft man sich in ganz kurzer Zeit in jedem Raum durch den neuen Gas-Schnell-Heizer u. Kocher. An jedem Gasarm sofort anzubringen. Die Heizentwicklung ist verblüffend stark. Gasverbrauch minimal. Gleichmässig praktisch für alle Privat- u. Geschäftsräume. Bester Beweis für die Güte: die fortwährend steig. Nachbestellungen.

Preis Mk. 4,50. Verkaufsstelle **G. Brose**, Leipzigerstr. 96, Tel. 252.

Vornehme Weihnachts-Geschenke

in Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen, „Simplex“-Kartoffelschälmaschinen, Kartoffelwäschen, Kartoffeldämpfern, Rübenschnidern etc. kauft man äusserst vorteilhaft in der Maschinenfabrik **Schmidt & Spiegel**, Halle a. Saale, Magdeburgerstr. 59.